

Silberbergwerke. **Veracruz** (wëra kräs, 30000 E.) an der Ostküste ist der wichtigste Hafen Mexikos und mit der Hauptstadt durch eine Eisenbahn verbunden. An der Westküste hat Akapulko einen vortreflichen Hafen, aber wenig Verkehr.

Mittelamerika.

IV. Das Festland.

Das Land. Mittelamerika zieht sich als eine verhältnismäßig schmale Landbrücke in sö. Richtung von der Landenge von Tehuantepec bis zur Landenge von Panama. Die Längserstreckung beträgt rund 2000 km, die Breite schwilt an einer Stelle auf 500, an einer andern auf 900 km an. Im N.-O. bildet das Land nämlich zwei Halbinseln, das weit vorspringende viereckige Yulatan und das flach gerundete Honduras. Dadurch entstehen zugleich drei große Buchten: die Kampeches-, die Honduras- und die Moskitobai. Die Küste ist an dieser Seite fast überall flach und von Haffen und Nehrungen umsäumt, die dem fast beständig wehenden Nordostpassat ihre Entstehung verdanken. Die Küste des Großen Ozeans ist vorwiegend steil und bildet einige Buchten mit ausgezeichneten Häfen, darunter die herrliche Fonsecabai und den Golf von Panama.

Mittelamerika ist zum größeren Teile von Gebirgen und Hochländern erfüllt, die nach S.-W. hin steil zur Küste abfallen, sich nach der atlantischen Seite hin dagegen allmählich abdachen. Die Halbinsel Yulatan und je ein breiter Küstenstrich im N. und an der Moskitobai sind Flachland. Das Gebirgsland ist von zahlreichen Brüchen durchsetzt und daher außerordentlich zerstückelt. Langgestreckte Gebirgszüge sind selten. Eine große Quersente durchzieht von der Fonsecabai in sö. Richtung die ganze Breite des Landes. In ihr liegt in nur 30 m Höhe der Nikaraguasee (7700 qkm), aus dem der San Juan dem Karibischen Meere zufließt. Das Hochland enthält eine Menge von erloschenen und noch tätigen Feuerbergen, besonders an seinem erhöhten Westrande, die, wie auch die häufig vorkommenden Erdbeben, oft große Verheerungen anrichten. (Zuego 3830, Tajamulko 4200 m).

Das **Klima** ist tropisch und ozeanisch. Der das ganze Jahr hindurch wehende Nordostpassat überschüttet das Land reichlich mit Niederschlägen. Nur die im Regenschatten liegende Westküste wird weniger davon betroffen und hat im Winter sogar eine mehrere Monate dauernde Trockenzeit. Die Küstenlandschaften, namentlich der atlantischen Seite, sind feucht- heiß und ungesund; in den Gebirgsgegenden dagegen herrscht ein ewiger angenehmer, dem Menschen durchaus zuträglicher Sommer. Das feuchtwarme Klima erzeugt eine üppige **Pflanzenwelt**. Die untern Gebiete sind mit tropischem Urwald bedeckt. Auf den Höhen findet man den europäischen ähnliche Laub- und Nadelwälder, und in den trockenen Gebieten gibt es auch Savannen und Strauchsteppen.

Die **Bevölkerung** besteht zu fast $\frac{9}{10}$ aus Indianern, Nestizen und andern Mischlingen. In den atlantischen Küstengegenden wohnen etwa 80000 Neger. Die Zahl der reinen Weißen ist gering und übersteigt wohl kaum